



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,  
 liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,  
 liebe interessierte Leser!

## Krankheit als Freund?

**Gesundheit – was heißt das eigentlich? Ist sie unser höchstes Gut, oder rangiert Besitz und Geldvermögen noch darüber? Sicher haben sich nicht nur die Zeiten, sondern auch die Werte geändert. Bei den alten Chinesen wurde der Arzt nur so lange bezahlt, wie der Patient gesund war. Im Krankheitsfall konnte er dafür kostenlos die Hilfe seines Arztes in Anspruch nehmen. Würden wir dieses System bei uns wieder einführen, bräche ein gewaltiger „Gesundheits“-Markt zusammen. Aber nicht nur das. Auch die Lebensmittelindustrie müsste große Abstriche machen, denn ein Großteil unserer Nahrung hat leider nichts mehr mit „Lebens“-Mitteln zu tun.**



Abb.: Das „Stress-Syndrom“ nach Hans Selye unterteilt sich in die parasympathische Schockphase, sympathische Gegenschockphase und Rekonvaleszenz-Phase und dauert insgesamt vier Wochen.

Foto: stock.adobe.com – Svyatoslav Lypynskyy

Die Frage nach der Gesundheit hängt zwangsläufig mit Krankheit zusammen. Gesundheit ist jedoch keinesfalls das Gegenteil oder die Abwesenheit von Krankheit. Denn eine (akute) Erkrankung ist als Heilreaktion zu verstehen und stellt die (momentan gestörte) Gesundheit wieder her. Also Krankheit als Freund? Für die akute Form gilt das ohne Ausnahme, hört aber bei den chronischen Erkrankungen auf. Der Unterschied besteht nicht nur in der Zeitdauer (akut eine Woche; chronisch länger als vier Wochen), sondern vor allem im Verlauf. Jeder chronischen Erkrankung ist eine *akute Phase* vorausgegangen, und von dieser hängt es ab, ob der Prozess ausheilen kann oder nicht! Bei einer Virusinfektion sollte sie mit hohem Fieber (deutlich über 39°C) einhergehen, denn nur dann sterben die Viren ab, sonst besteht die Gefahr der Chronifizierung.

Es lohnt sich immer öfter, die alte Literatur zu sichten. Unsere Altvorderen hatten zwar nicht die Möglichkeiten der modernen Technik von heute, dafür aber einen sehr gut geschulten Beobachtungssinn (auch das macht Sinn). Sie waren in der Lage, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und wiederzugeben. Das trifft auch auf den Ungarn

Hans Selye zu, der grundsätzliche Arbeiten zum „Stress-Syndrom“ und der „Alarm-Reaktion“ vorgelegt hat. Er konnte zeigen, dass die parasympathische Schockphase 3½ Tage dauert und üblicherweise die geballte Kraft des Abwehrsystems spüren lässt, verbunden mit hohem Fieber. Dann folgt eine ebenfalls 3½ Tage dauernde sympathische Gegenschockphase ohne Fieber, dafür mit starkem Schwitzen (Entgiftung). Nach einer Woche ist der akute Prozess abgeschlossen, und es folgt die Rekonvaleszenz-Phase von drei Wochen Dauer. Wer in dieser Zeit schon wieder voll arbeitet, weil er sich (scheinbar) gut fühlt, riskiert unter Umständen einen verheerenden Rückfall, der bei grippalen Infekten nicht selten tödlich verlaufen kann.

Jede dieser Phasen kann in hervorragender Weise mit der BIT begleitet und unterstützt werden. Insbesondere der 8. Tag einer akuten Erkrankung (z. B. Grippe) ist kritisch, weil sich hier entscheidet, ob die Cortisol-Rezeptoren am Kern vollständig wieder abgebaut werden oder nicht. Ist das nämlich der Fall, besteht die Gefahr eines Rückfalls. Mit der BIT kann durch Einspielen der katabolen Stoffwechselregulatoren Thyroxin und Cortisol auf völlig nebenwirkungsfreie

Art dieses Problem gelöst werden. Besonders geeignet hierfür ist der neue handliche Equalizer 103, der viele Möglichkeiten seiner großen Brüder in sich vereint.

*Gerade bei Virusinfektionen ist sehr oft das Herz mit betroffen und sollte besonderen Schutz erhalten.*

Alte, zum Teil sehr alte Therapiemethoden hatten (und haben) eine viel umfassendere Sicht auf den Menschen – sei es Ayurveda, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) oder Homöopathie – als es in der Medizin heute üblich ist. Immer stand das Einzigartige jedes Menschen im Vordergrund. Die Schulmedizin arbeitet jedoch monokausal, das heißt, es gibt für jede Erkrankung – ganz unabhängig von der Person – *nur eine einzige Ursache, die bekämpft wird, indem die zugehörigen Symptome unterdrückt werden.* Das Missverständnis besteht allerdings darin, dass körperliche Beschwerden üblicherweise der Ausdruck einer „Baustelle“ sind, die sich ein Gewebe, meist in Kooperation mit dem Abwehrsystem, für eine Reparatur vorgenommen hat.

Ein gutes Beispiel hierfür sind Schmerzen im Bewegungsapparat, meist als Rheuma be-

zeichnet. In Bindegewebe, Sehnen und Bändern finden sich dabei oft Ablagerungen von Stoffwechselrückständen, die zu einer schmerzhaften Bewegungseinschränkung führen können. Die Schulmedizin hält für diese lästigen Symptome stark wirkende Pillen bereit (nichtsteroidale Antirheumatika), die den Schmerz unterdrücken. Sie bietet gleichzeitig weitere Medikamente an, um die daraus folgenden Nebenwirkungen zu behandeln. Weltweit sind es Millionen Patienten, die so ruhiggestellt werden. Wer damit zufrieden ist – gut.

Nach Jahren können sich allerdings andere Symptome einstellen, zum Beispiel Muskelschwäche, bleierne Müdigkeit oder Depressionen – alles Folgen der inzwischen eingetretenen Leberschädigung.

Mit Gesundheit hat dieser Zustand wenig zu tun, sondern führt eher zu Unzufriedenheit bei Patient und Arzt. Das ist der häufigste Grund, warum (leider nur) manche Ärzte nach besseren Methoden Ausschau halten und sich darin weiterbilden. Allerdings reicht es nicht, ein chemisches Mittel gegen ein natürliches einzutauschen, oder „Naturheilverfahren“ am Praxisschild anzubringen, sondern verlangt nach einem gründlichen Umdenken.

Der früher schon erwähnte Stoffwechselforscher Prof. Dr. Dr. Jürgen Schole hat es auf den Punkt gebracht:

*„Gesundheit ist die Fähigkeit der schnellstmöglichen Anpassung an wechselnde Umgebungsbedingungen.“*

Das setzt voraus, dass die verschiedenen Funktionssysteme in der Lage sind, sich rasch auf Veränderungen einzustellen, zum Beispiel bei einer akuten Verletzung oder Keim-Invasion. Um das zu erreichen, sind *Regulationsvorgänge* notwendig, und zwar über *Nerven- und Hormonsystem*. Beide sind miteinander verknüpft. Das bedeutet aber auch, dass die *Belastung eines Systems*, beispielsweise durch Stress, sich sofort auf alle anderen auswirkt. Oder umgedreht: Die Beruhigung eines Systems beruhigt das Gesamtsystem, zum Beispiel im Rahmen einer Tiefenentspannung.

Durch die moderne Hirnforschung hat sich gezeigt, dass *Meditation* alle Zentren des Gehirns anspricht, auch jene, die scheinbar nichts mit der „Sache“ zu tun haben. Das bedeutet, dass wir uns in tiefer Entspannung im „Quantenmechanischen Grundzustand“ befinden. Dadurch werden sämtliche Ressourcen aktiviert und in die Lösung eines vorliegenden Problems mit

einbezogen. Es kommt sozusagen die geballte Ladung der Körper-Intelligenz zum Einsatz.

Aber es wird noch interessanter: Der deutsche Quantenforscher Dr. Bernd Zeiger, ein früherer Mitarbeiter des Biophotonen-Papstes Prof. Fritz-Albert Popp, hat Folgendes herausgefunden:

*Es stellt sich im Körper ganz automatisch ein höherer Ordnungszustand (als Voraussetzung für Heilung) ein, wenn der Quantenmechanische Grundzustand erreicht wird.*

Was bedeutet das, und was hat es mit Gesundheit zu tun? Zunächst muss festgestellt werden, dass der Weg zurück zur Gesundheit immer ein *Selbstheilungsprozess* ist. Heilung kommt also niemals von außen, kann aber durch sinnvolle Maßnahmen unterstützt werden. Das Erstaunliche ist nun, dass *größtmögliche Ruhe durch Entlastung* die beste Maßnahme überhaupt ist. Das bedeutet zwar an erster Stelle Stressabbau, jedoch nicht nur. Jede medizinische Maßnahme, die in der Lage ist, *chronische Belastungen* auf natürliche Weise abzubauen, hilft entscheidend mit. *Das kann die Ausleitung von Umweltgiften (Pestizide), Schwermetallen (Amalgam) oder die Sanierung eines beherrdeten Zahns sein – Hauptsache, der Körper und damit das Abwehrsystem werden entlastet.*

Eine ganz hervorragende Methode bietet die BIT durch die Matrix-Regenerations-Therapie MRT. Dabei wird der ganze Rücken mit einer Kombination aus Schröpfen, Gleichstrombehandlung, Magnetfeldtherapie und biophysikalischer Übertragung von wichtigen Heil-Information behandelt, was Auswirkungen hat auf sämtliche inneren Organe. Das Bindegewebe ist oft ein Ort zur Ablagerung von nicht mehr verwertbaren Stoffwechselrückständen (degenerierten Fetten etc.). Durch die MRT wird hier eine Mobilisation erreicht und gleichzeitig ein Impuls zur Regeneration gegeben (anaboler Stoffwechsel). Gleichzeitig werden Ladungsunterschiede mit der Gleichstrom-Applikation ausgeglichen. Die Behandlung wird einmal pro Woche durchgeführt und dauert circa 30 Minuten. Kaum eine andere Behandlung ist in der Lage, so viele heilungsfördernde Komponenten im Zellstoffwechsel gleichzeitig anzustoßen. Die Folge ist eine umfassende Beruhigung des Gesamtsystems.

*Auch heute noch werden schwer traumatisierte Patienten in ein künstliches Koma versetzt, was einem Heilschlaf entspricht.*

## Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e. V.

### Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

### Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

### Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet jährlich einen Gemeinschaftskongress mit DAEMBE und weiteren Gesellschaften zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft  
Wilhelmstraße 10  
D-79098 Freiburg  
Fax: 0800 / 0005516  
bit-aerzte@t-online.de  
www.bit-org.de

Nur Wenigen ist allerdings bekannt, was dabei tatsächlich geschieht. Im damit erreichten Quantenmechanischen Grundzustand dreht sich gesetzmäßig der 3. Hauptsatz der Thermodynamik um. Statt zunehmendes Chaos (Entropie) durch immer stärkere Anregung (Stress) zu erzeugen, kann sich durch *Beruhigung* eine neue, höhere Ordnung aufbauen (Negentropie), was einer hohen Informationsdichte entspricht. Diese ist Voraussetzung dafür, dass kontrollierte Regulationsvorgänge in allen Funktionssystemen ablaufen können, um die notwendige schnelle Anpassungsfähigkeit sicherzustellen. Daraus ergibt sich:

*Heilung = hohe Ordnung + hohe Informationsdichte bei niedrigstmöglichem Energieaufwand*

Wir können also auf Grund dieser Gesetzmäßigkeiten unseren Gesundheitszustand selbst kontrollieren und beeinflussen! Das ist eine sehr gute Nachricht, denn es bedarf dazu keinerlei Medikamente.

Aber es hat etwas mit Rhythmen zu tun. Nach jeder Aktivität sollte nicht einfach eine Pause erfolgen, sondern in optimaler Weise ein Rhythmus kreiert werden, der aus genauen Zeitabschnitten von Belastung und Pausen besteht.

Der Sporthochschule in Köln haben wir dazu klare Untersuchungen zu verdanken, deren Ergebnisse folgendermaßen aussehen:

*60 Minuten Training > 5 Minuten Pause, oder 2 Stunden Training > 10 Minuten Pause, oder nach 3 Stunden eine Viertelstunde Pause.*

Diese Pausen müssen allerdings völlig frei sein von irgendwelchen Aktivitäten, weder (Telefon-)Gespräche, noch sonstige Anregungen – Augenschließen und Ruhe!

Wenn allerdings kein Training erfolgt, bei sonst überwiegend sitzender Tätigkeit im Büro, dann sollten die Pausen für lockernde Bewegung genutzt werden. Für alle gilt jedoch: Gesunder Schlaf zwischen 7 und 9 Stunden, ohne Elektromog (W-LAN, Computer, Smartphone) ist nicht nur unverzichtbar, sondern auch unersetzbar. Mittlerweile konnte nachgewiesen werden, dass W-LAN (was auch vom Smartphone abgestrahlt wird!) in kurzer Zeit Demenz fördert.

Was macht aber der ältere Mensch im Ruhestand? Er hat vielleicht zu viel Zeit für Pausen, oder die Pausen sind inzwischen zum Lebensinhalt geworden. Es kommt auch hier wieder auf den Rhythmus an! Deshalb werden die „Trainingszeiten“ zu Beschäftigungszeiten, *egal, ob Zeitunglesen, Sudoku oder Spazierengehen.*

*Durch Einhalten der Pausen wird nicht nur ein Rhythmus festgelegt, sondern es passiert im Zellstoffwechsel dabei etwas ganz Wesentliches: Es werden „anabole Peptide“ aufgebaut.*

Das sind die Reservestoffe der Zellen, die in Stresszeiten anabole, also regenerierende Prozesse anstoßen können – vor allem aber Abwehrvorgänge bei Infektionen. Damit ist das Immunsystem gewappnet für Überraschungen.

Die Rhythmen lassen sich (sinnvollerweise) bis ins Extreme steigern: Immer zur gleichen Zeit aufstehen, *frühstücken*, Mittag- und Abendessen, Spazierengehen, Sport treiben, Freunde treffen und so weiter. Es sollte aber niemals zu einer Starre im Leben führen! Dann bleibt kein Platz für Neues, für Anregungen, neue Bekanntschaften und neue Ideen. Denn das ist es, wofür wir die Gesundheit brauchen – für die Fülle und Freuden des Lebens, um wertvolle Erfahrungen machen zu können. Und was nutzen uns diese?

*Im Leben geht es immer um Optimierung und Energieeinsparung.*

Da wir elektrische Wesen sind, handelt es sich wie im Haushalt um Strom, den der Körper in einer ungeheuren Vielfalt, aber trotzdem sehr sparsam verwendet. Da sich Elektrizität durch *Induktion* in ständiger Wechselwirkung mit Magnetfeldern befindet, wird unser sorgsam optimierter Energiehaushalt durch jeden Kontakt damit durcheinandergebracht. Das betrifft neben dem Handy, W-LAN und Konsorten auch die „modernerer“ Verkehrsmittel, zum Beispiel Elektroautos, E-Bikes oder neuerdings die E-Roller. Von ihnen gehen starke Wechselfelder aus, die der Gesundheit extrem abträglich sein können.

Warum sagt uns das niemand? Das ist auch nicht nötig, denn wir haben es schließlich in der Schule gelernt und es gehört zum Allgemeinwissen – aber kaum einer erinnert sich! Der Zusammenhang mit der Gesundheit wurde in diesem Zusammenhang zwar nicht erwähnt, aber letztlich hat alles, was um uns herum geschieht, einen Einfluss darauf. Aus dieser Sichtweise erscheint die Gesundheit sehr passiv. Sie muss erdulden, was wir ihr aus Unwissenheit antun.

Das lässt sich ändern, indem wir die Gesundheit wichtiger nehmen, als bisher, sie in den Vordergrund stellen und einfach sagen: *Gesundheit first!* Wir können auch den Freitag heranziehen und als Fastentag einplanen, um die (sehr weit verbreitete) Fettleber zu

entlasten. Das würde nicht nur Sinn machen, sondern dem Leben eine ganz andere Bedeutung geben – *für* etwas eintreten, statt bewährte Verhaltensweisen auf Grund von Halbwissen zu verteufeln. Wer beispielsweise als Blutgruppe 0 ständig auf (biologisch hochwertiges) Fleisch verzichtet, muss damit rechnen, körperlich früh abzubauen und anfälliger gegen Umwelttoxine zu werden. Die damit verbundene Leberschädigung zeigt sich dann in Muskelschwäche und Müdigkeit, bis hin zu Depressionen (im Wechsel mit Aggression). Ein inzwischen weit verbreitetes Übel.

Wer allerdings der Blutgruppe A angehört, sollte sich vom Fleisch fernhalten, denn das sind die geborenen Vegetarier, besonders BG AA. Diese Differenzierung ist notwendig. Pauschale Bevorzugung einerseits und Ablehnung andererseits, oft verbunden mit Diffamierung der jeweiligen Vertreter, spaltet die Gesellschaft. Davon sind nicht nur Patienten betroffen – wieder einmal die Leidtragenden – sondern die gesamte Medizin.

*Erfahrung muss über Polemik und Ideologie stehen.*

Sie ist durch nichts zu ersetzen und prägt unser Dasein. Jede Handlung in der Gegenwart basiert auf der Art und Weise, wie wir die Erlebnisse der Vergangenheit verarbeitet haben. Das geschieht ganz individuell und unterliegt der Bedeutung, die wir einer Sache zugestehen. Bedeutung zu geben ist ein Aspekt des Bewusstseins. Wer sich des SEINs bewusst ist, wird die Ereignisse ganz anders bewerten, nämlich als Herausforderung, um daran zu wachsen. „Was uns nicht umbringt, macht uns stark“ sagt das aus. Und wer möchte nicht stärker werden im Leben?

Das sind gute Voraussetzungen, um in das Jahr 2020 zu starten. Die Herausforderungen werden nicht auf sich warten lassen. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen!

Herzliche Grüße  
Ihr

Dr. Bodo Köhler  
- Internist -  
1. Vorsitzender